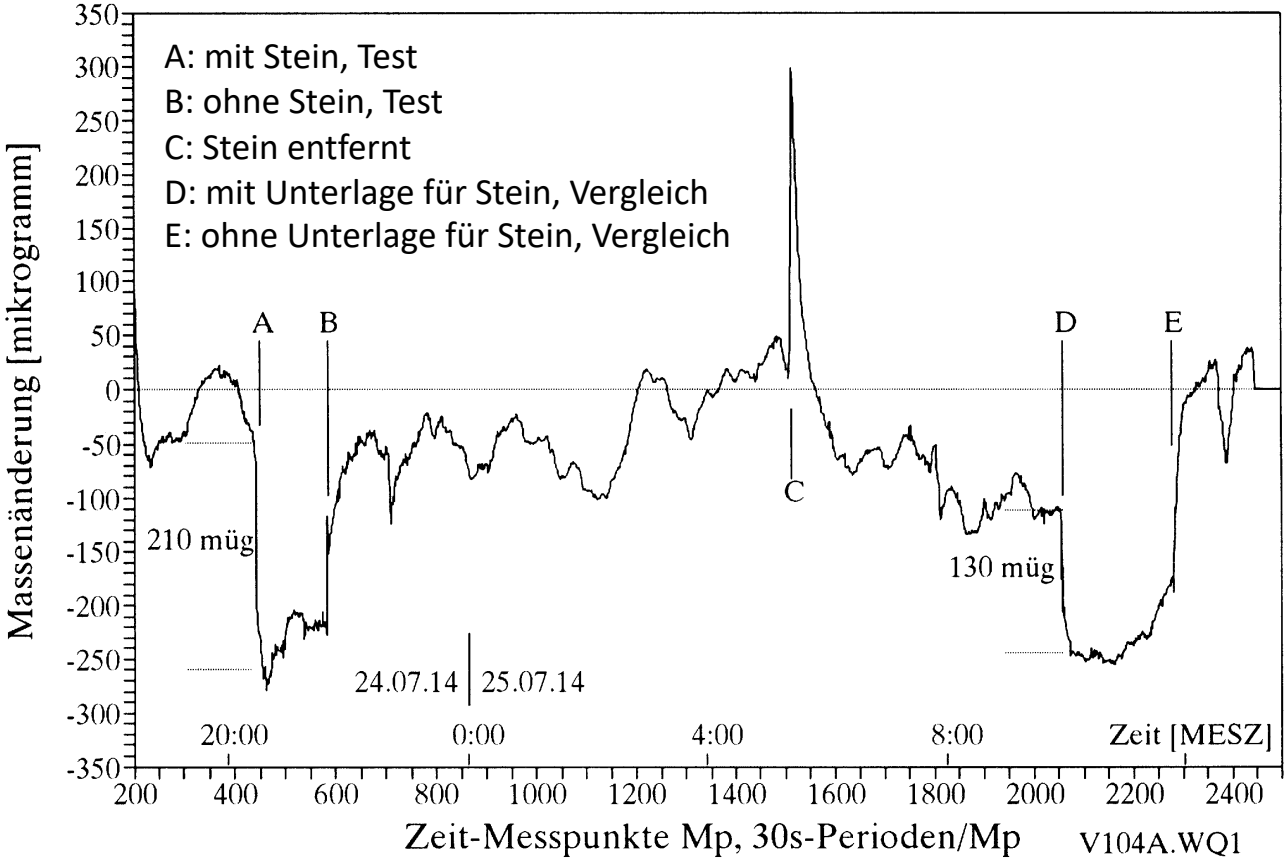
Keimungsversuch mit Kressesamen

Ausgekeimte und gewachsene Kressesamen über dem Stein (siehe links) im Vergleich zur entsprechenden Entwicklung der Keimlinge ohne Stein (siehe rechts) am 03.09.2014.

Ausgekeimte und gewachsene Kressesamen über dem Stein (siehe links) im Vergleich zur entsprechenden Entwicklung der Keimlinge ohne Stein (siehe rechts) am 04.09.2014.

Ausgekeimte und gewachsene Kressesamen über dem Stein (siehe links) im Vergleich zur entsprechenden Entwicklung der Keimlinge ohne Stein (siehe rechts) am 07.09.2014.

Feinstoffliche Wägeversuche mit hochpräziser Zweischalenwaage



Gewichtsänderungen des Rollendetektors beim störungsfreien Unterschieben (bei Position A) und Entfernen (bei Position B) des Steins auf einer Pressspanunterlage aus ca. 15 cm Entfernung bis auf wenige Millimeter berührungs- und störungsfrei unter den Rollendetektor.

Zum Vergleich erfolgte, nach der Entfernung des Steins aus dem Wägehaus zum Zeitpunkt C, das Unterschieben (D) und Entfernen (E) allein der Holzspanunterlage unter den Rollendetektor, wobei an der Anordnung der Holzspanunterlage im Vergleich zum Test mit dem Stein nichts geändert worden war.

Während sich in der Testperiode AB eine Gewichtsänderung des Rollendetektors von ca. minus 210 µg zeigte, ergab der Vergleichsversuch allein mit der Holzspanunterlage von D bis E die deutlich verringerte Gewichtsänderung von ca. minus130 µg.

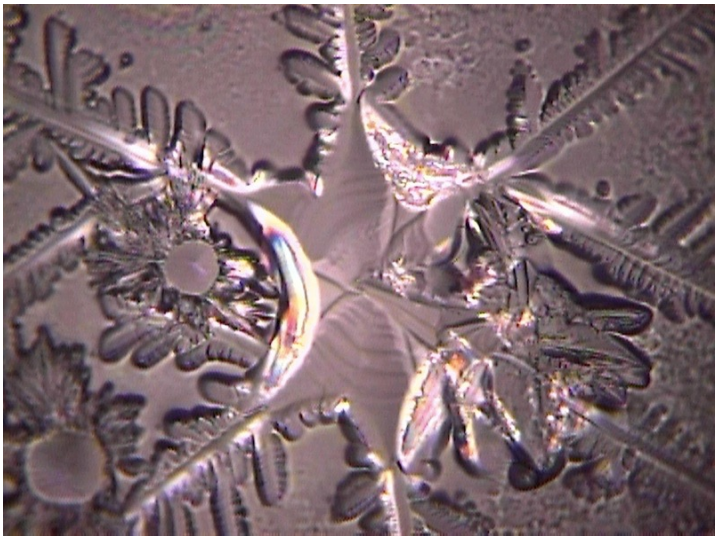
Der im Absolutbetrag gegenüber minus 130 µg signifikant größere Wert von minus 210 µg zeigt an, **dass am Stein ein nicht-elektromagnetisches feinstoffliches Feld mit makroskopischem Masseinhalt und biologischer Wirkung gebunden ist**, das den Feldeffekt der Holzspanunterlage im Wägetest signifikant verstärkte.

Feinstoffliche Wägeversuche mit hochpräziser Zweischalenwaage

„... dass es sich bei dem an den Stein gebundenen feinstofflichen Feld um ein Negentropiefeld handelt. Von feinstofflichen negentropischen Feldern ist von der Feinstofflichkeitsforschung her bekannt, dass sie gesundheitsfördernd, regenerierend und Ordnung-stabilisierend auf biologische und abiotische Systeme wirken ...“

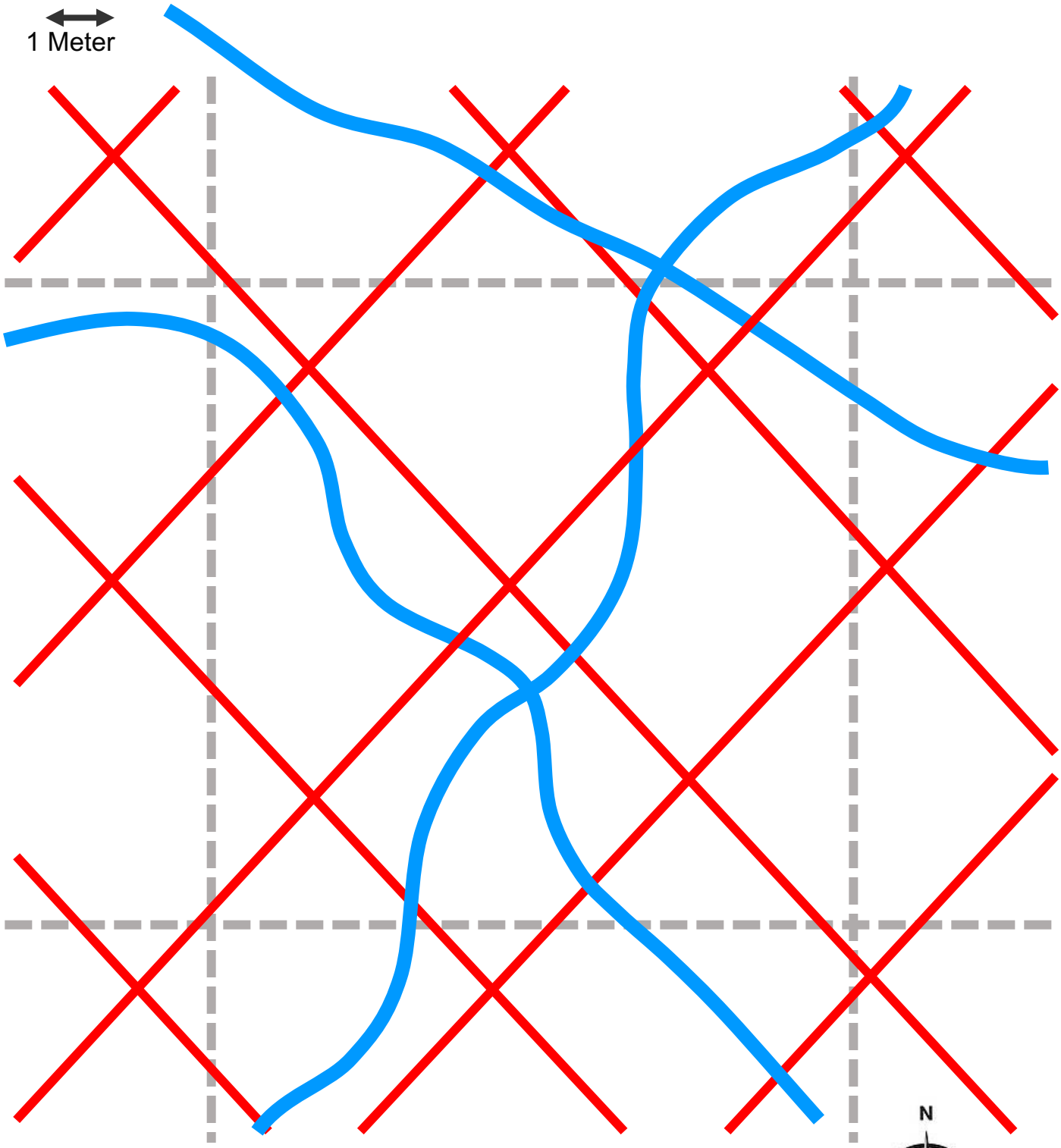
Somit deutet alles darauf hin, dass der Stein der Harmonie ein harmonisches Feld mit Lebenskraft aus dem Wasser aufbaut, im Wasser und in der Luft.

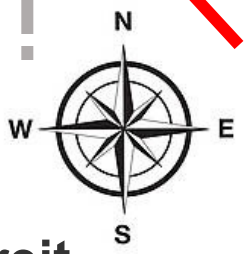
Dieses harmonische Feld spiegelt sich optisch als hexagonal formender Kristall wieder, die physikalisch perfekte Struktur des Wassers.
:



Kristallanalyse eines Tropfens Leitungswassers nach 1 Minute Kontakt zum Stein der Harmonie, Vergrößerung 400-fach

Geopathie (Geos = Erde – Pathos = Leiden)





Curry, Raster ca. 4 Meter, 23cm breit
Wasserader, ca. 70-90cm breit
Benker, Raster ca. 10m, unterschiedlich breit